

Letzter- Pfarrbrief

Kirchengemeinde St. Franziskus Offenbach (KdöR)
Gemeinde St. Paul, Kaiserstr.60, 63065 Offenbach

Nr. 51/52-2024 - 01/2025

Weihnachten und Neujahr 2024/2025



Ein Wort, das mir viel bedeutet:

Winterzeit – Alles hofft auf neues Leben
Die Bäume
kahl und ausgetrocknet,
die Äste
düster und starr.
Das Leben hat sich zurückgezogen
Winterzeit - Ruhezeit
Alles wartet auf Licht und Wärme,
alles wartet auf neues Leben
Weihnachten naht.

Aus: Pfarrbriefservice

Ausgewählt von: Gabriele Denter

Ein letztes Mal

Mit den Abschieden von früheren Strukturen unseres Gemeindelebens, mit der großen Trauer um die in diesem Jahr verstorbenen Pfarrer Kurt Sohns und Hans Blamm, verabschiedet sich mit dieser Ausgabe auch unser langjähriger

Pfarrbrief von St. Paul.

„Eingerichtet“ und gestaltet (etwa mit der besonderen Titelseite) wurde er 1982 von Kurt Sohns.

Wöchentlich schrieb er jeweils neue theologische oder spirituell geprägte Artikel.

Es war ihm wichtig, dass mit den Veranstaltungsterminen auch Impulse und Inhalte „transportiert“ wurden. Sowohl über Gemeindepersonen („Ein Wort, das mir viel bedeutet“ auf der zweiten Seite) als auch mit längeren Texten zu Bibelworten, Fragen der Zeit, zum Kirchenjahr, zu allgemein menschlichen Erfahrungen Orientierung gebend.

Dieses „Blatt“ war mit seinen starken Inhalten sehr gefragt, sogar über die Grenzen von St. Paul hinaus. Es wurde zu



Aus der Gemeinde: Aufnahme 2018 „Luminale“ in St.Paul

Menschen in Pflegeeinrichtungen oder anderen der Gemeinde Nahestehenden in die Ferne gesendet.

Das Pfarrbüro und Pfarrer Sohns selbst schickten die Briefe auf die Reise.

Aber auch nach dem Tod von Pfarrer Sohns konnte der Pfarrbrief weiter hergestellt werden. Mit einem Wort aus der Heiligen Schrift, dem „Wort, das mir viel bedeutet“, den von Herrn Beetz sorgfältig gesammelten Terminen der nächsten Zeit und - last, but not least – den Mitteilungen einzelner Gruppen und Initiativen, wie zum Beispiel von der Pax Christi Gruppe, dem Eine-Welt-Verkauf für Misereor, dem PGR (jetzt Pfarreirat) sowie Artikel weiterer Personen aus unserer Gemeinde aus aktuellem Anlass.

Wir sind dankbar für diesen jahrzehntelangen Begleiter.

Elisabeth Wey



Aus der Gemeinde: Aufnahme an Kirchweih 2023 in St.Paul

Und jetzt: Alles anders?!?!?

Dass wir nun die letzte Ausgabe unseres Pfarrbriefes in Händen halten macht überdeutlich: Alles oder zumindest sehr Vieles ist anders in diesen Zeiten und Tagen. Veränderung überall um uns herum.

Das Denken in großen Verwaltungs- und Seelsorgeeinheiten fordert uns heraus. Manchmal vermissen wir die alten, überschaubaren Strukturen der Pfarrei, lieb gewordene Traditionen sind in unseren Herzen und Köpfen noch sehr präsent.

Aber langsam bewegt sich etwas und wir bewegen uns in den Gemeinden aufeinander zu. So umarmen wir gerne unsere Vergangenheit mit all ihren Erinnerungen und heißen die Zukunft bei uns willkommen.

Offenbach – eine Pfarrei mit einem gewählten Pfarreirat, der das Leitungsteam St. Franziskus berät und Sorge für das große Ganze trägt. Gemeindeausschüsse entstehen und begleiten uns durch das Kirchenjahr.

Unsere Zusammenarbeit hier in St.Paul mit St.Marien und St.Peter, mit der portugiesisch sprechenden Gemeinde und der italienischen Gemeinde begreifen wir als Chance der Begegnung und des wachsenden gemeinsamen Handelns.

Neue Informationsquellen digital und auf Papier

Franziskus-News lädt uns 14-tägig zu den Gottesdiensten ein, so dass wir in St.Paul immer „im Bilde“ sind.

Tau-Frisch bildet den Rahmen für gute Botschaften aus allen Gemeinden und Anregungen, Neues zu sehen. Dieses Magazin, das 4x im Jahr erscheint, bildet das Bindeglied unter den Gemeinden und ist das „Guckloch“ über unseren Tellerrand hinaus in die Weite der Pfarrei St. Franziskus.

Fassen wir Mut und gehen wir mit Gott zuversichtlich in ein neues Jahr.

Gabriele Denter

Veranstaltungen und Termine (22.12.24 – 05.01.25):

Immer montags (außer an Feiertagen)

in der Zeit von 10-11 Uhr:

Seniorengymnastik in St. Paul (Pfarrsaal)

Immer dienstags

ab 09:15 Uhr Rosenkranz-Gebet

Freitag, 03.01.2025

18:30 Uhr Bibelabend in St. Paul

GOTTESDIENSTE (vom 22.12.24 – 05.01.25):

Lesung und Evangelium :

L1: Mi 5, 1-4a **L2:** Hebr 10, 5-10 **Ev:** Lk 1, 39-45

Sonntag, 22.12.2024 – 4. Adventssonntag

12:00 Uhr Eucharistiefeier – Amt
Lektor und Kommunionhelfer:
Christoph Seikel

Dienstag, 24.12.2024 – Heiligabend -

19:15 Uhr Christmette der Portugiesischen und
Der Deutschen Gemeinde (zweisprachig)

Mittwoch, 25.12.2024–Weihnachten–Hochfest - Geburt des Herrn

12:00 Uhr Eucharistiefeier – Hochamt
Lektor- und Kommunionhelfer:
Heinz Volmer

Donnerstag, 26.12.2024- 2.Weihnachtstag – Fest des Hl. Stephanus

12:00 Uhr Eucharistiefeier – Amt
In Gedenken/Jahresgedenken für Karl Winkler
Lektorin- und Kommunionhelferin:
Irene Shafqat

Kollekte: Weihnachstkollekte ADVENIAT

Freitag, 27.12.2024

18:00 Uhr Wort-Gottesdienstfeier

Lesung und Evangelium :

L1: Sir 3, 2-6.12 **L2:** Kol 3, 12-21 **Ev:** Lk 2, 41-52

Sonntag, 29.12.2024 – Fest der heiligen Familie

09:30 Uhr Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde

12:00 Uhr Eucharistiefeier – Amt

In Gedenken für Fam. Sophia und Jan Kaszpruk
und Fam. Albertina und Franz Becker

Lektor- und Kommunionhelfer:
Michael Preis

Kollekte: Weltmission der Kinder

Dienstag, 31.12.2024

10:00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 01.01.2025 – Hochfest der Gottesmutter Maria -

12:00 Uhr Eucharistiefeier – Amt

In Gedenken für H. Lahn und Frau Lo

Lektorin- und Kommunionhelferin:
Elisabeth Wey

Lesung und Evangelium :

L1: Sir 24, 1-2.8-12 **L2:** Eph 1, 3-6.15-18 **Ev:** Joh 1, 1-18

Sonntag, 05.01.2025 – 2. Sonntag nach Weihnachten

12:00 Uhr Eucharistiefeier – Amt

Lektorin und Kommunionhelferin:
Gabriele Denter

Kollekte: ORAS - Philippinenprojekt

Beichtgelegenheit

Für eine Terminabsprache zum Sakrament der Beichte nehmen sie gerne nach den Gottesdiensten mit dem zelebrierenden Pfarrer Kontakt auf oder melden sich im Pfarrbüro.

gepa – Verkauf vom Allerweltscafé:

Sonntags nach dem 12:00 Uhr-Gottesdienst

Offene Kirche/City-Seelsorge:

Montags (15 bis 17 Uhr), dienstags -zur Zeit keine-, mittwochs, donnerstags und freitags (15-18 Uhr)

Öffnungszeiten des Kontaktbüros St. Paul

Mittwoch von 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag von 14.00 -17.00 Uhr

Das Pfarrbüro ist in der Zeit vom 20.12.24-06.01.2025 nicht besetzt.

Unsere Telefonnummern:

Pfarrbüro St. Paul: 800 713-10,

Fax: 800 713-13

Pfarrbüro St. Marien: 800 843-10

E-Mail: pfarrbuero@stpaul-offenbach.de

Homepage: www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/
<https://bistummainz.de/pastoralraum/offenbach/>

Auszug aus dem Pfarrbrief 23.12.23 – 07.01.24 von Pfarrer Kurt Sohns

Dass sich uns viel von dieser Wahrheit erschließt!

Das Weihnachtsevangelium beginnt mit dem Bericht einer kaiserlichen Verfügung, die ganze bewohnte Welt sei aufzuschreiben. Wenn ein Kaiser oder sonst ein Staatenlenker so etwas tut, dann will er die Menschen in den Griff bekommen. Der Mensch soll so verwaltet werden, wie es den Regierenden passt. Das war damals so, das ist heute so.

Weil das so ist, wissen wir oder sollten es wissen: Wir dürfen nicht harmlos den Regierenden trauen. Günter Eich warnt in seinem Buch „Träume“, das gar nicht genug ernst genommen werden kann: „Seid misstrauisch gegen ihre Macht, die sie vorgeben für euch erwerben zu müssen!“ Wie berechtigt das Misstrauen ist, zeigt sich darin, dass die Gesetze immer noch so gemacht werden, dass sie die Reichen begünstigen und die Armen noch mehr in die Armut bringen.

Das Weihnachtsevangelium wie auch die weitere Kindheitsgeschichte Jesu sind nicht von Historikern geschrieben. Die Evangelisten hatten die Absicht zu zeigen, dass das ganze Leben Jesu, so sehr es ein vollmenschliches Leben war, geprägt war von einer Kraft, die stärker war als das weltliche Diktat, das die Menschen so leicht zu manipulierbaren Figuren macht.

Wir wissen nicht, ob zur Zeit der Schwangerschaft Marias und der Geburt Jesu eine Volkserzählung stattgefunden hat. Doch der Evangelist zeigt in einem den Menschen bekannten Rahmen auf, wie das Leben Jesu den gleichen Bedingungen unterworfen ist wie das Leben anderer Menschen auch.

Je näher ein Mensch Gott steht, desto mehr gerät er in Konflikt mit der Welt, weil er der Welt nicht hörig ist. Eigentlich müsste die Welt das ihr von Gott zugedachte Geschenk Gottes mit offenen Händen, mit offenen Armen, mit offenem Herzen annehmen. Wie es wirklich ist, ist im Johannes-Evangelium in wenigen, aber bedeutsamen Worten ausgesprochen: „Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (1,11). Mit dem Bild der Abweisung bei der Herberge, mit dem Bild vom Stall zeigt der Evangelist die harten Strukturen der

Welt auf, denen Jesus im ganzen Leben ausgesetzt war. Die Melodie des späteren, des öffentlichen Lebens Jesu lässt der Evangelist in der Kindheitsgeschichte anklingen.

Die Weihnachtsbotschaft verheißt den Frieden auf Erden unter den Menschen, an denen Gott Wohlgefallen hat. Dafür steht das Ausrufezeichen, dass wir mit Gottes Hilfe Friedensstifter sind. –

Wenn in der Bibel von Engeln die Rede ist, dann heißt das: Den Menschen erreicht eine Botschaft, und sie will von ihm angenommen werden. Und sie soll ohne Angst angenommen werden. Die Ermutigung „Ängstet euch nicht! Fürchtet euch nicht!“ – gehört immer dazu. Das hat sicher auch die Bedeutung: Was von Gott kommt, sind keine Allerweltsweisheiten, auf die man sich anstrengungslos einlassen kann.

Es kann um einen unangenehmen Weg gehen heißen, der einzuschlagen ist. Wer dazu bereit ist zu gehen, kann die Erfahrung machen, dass sich der Weg im Gehen erschließt.

Ich schließe die Besinnung mit der Beschreibung davon, wie Maria, die Mutter Jesu, mit den Worten umgegangen ist, die sie an ein Geheimnis herangeführt haben, das sich ihr erst im Laufe ihres Lebens erschließen wird. Von Maria heißt es: „Maria aber hielt all diese Worte verwahrt und fügte sie in ihrem Herzen zusammen“.

Die Freude über das Geheimnis von Weihnachten, das Staunen über das, was Gott uns schenkt, die Sehnsucht, dass sich uns viel von dieser Wahrheit erschließt -, all das soll uns bewegen, dass auch wir alle die Worte verwahren und sie in unserem Herzen zusammenfügen.

Mit diesem Auszug von unserem Pfarrer Kurt Sohns möchte ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr wünschen.

Pfarrerin St. Paul, Irene Shafqat

Mein Schuh tut gut

Es ist schon Tradition !!!

Seit 2015 wird diese Aktion jedes Jahr durchgeführt und die Spendenbereitschaft ist enorm.

Deshalb wollen wir uns auch in diesem Jahr wieder, mit Eurer Unterstützung, an der Aktion beteiligen.

Ab Dezember 2023 bis Ende Januar 2024 wird von der Kolpingsfamilie Offenbach-Zentral in verschiedenen Offenbacher Pfarreien wieder fleißig gesammelt. Wie in den vergangenen Jahren wird ein Korb aufgestellt, in den **Schuhe, die nicht mehr benötigt werden, aber noch tragbar sind**, abgegeben werden können.

Das ist auch im Pfarrbüro von St. Paul während der Öffnungszeiten möglich.

Außerdem wird natürlich bei den Kolpingveranstaltungen dafür geworben und gesammelt.

Gerne können Schuhe auch -nach Absprache- bei Kolpingmitgliedern abgegeben werden.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr auf rege Beteiligung.

Schon jetzt danken wir für die Spende.



Kolpingsfamilie Offenbach-Zentral